

PRESSEMELDUNG

ERÖFFNUNG DER RESTAURIERTEN MAISON BLANCHE

LA CHAUX-DE-FONDS, AM 28. OKTOBER 2005

Die Maison blanche war das erste freie und selbständige Werk eines jungen Architekten, der noch nicht Le Corbusier, sondern Charles-Edouard Jeanneret hiess. Durch die Restaurierung wird die Villa wieder aufleben und zu einem Symbol und Ausstrahlungsort für die Pionierarchitektur des 20. Jahrhunderts werden.

ERÖFFNUNG

An Ort und Stelle werden von der Vereinigung "Maison blanche" Vertreter der Stadt-, Kantons- und Bundesbehörden, die Spender, die Verantwortlichen der Restaurierung, Vertreter der Le Corbusier-Stiftung, Persönlichkeiten aus dem Gebiet der Architektur, Vertreter der kantonalen Förderung für Tourismus zusammen mit den Medien empfangen.

Ansprachen

- Herr Pascal Couchepin, Bundesrat, Vorsteher des Departementes des Inneren;
- Frau Sylvie Perrinjaquet, Regierungsrätin, Kanton Neuenburg, Vorsteherin des Departementes für Bildung, Kultur und Sport;
- Herr Didier Berberat, Präsident des Stadtrates von La Chaux-de-Fonds, Vorsteher des Sozialamtes und des Departementes für Jugend und Bildung;
- Herr Christophe Stawarz, Präsident der Vereinigung "Maison blanche".

Charles Joris wird Texte von Le Corbusier vorlesen.

- 29. Oktober 2005: Eröffnung für die Mitglieder der Vereinigung "Maison blanche" und den Generalrat von La Chaux-de-Fonds.
- 30. Oktober 2005: Tag der offenen Tür von 10 bis 17 Uhr mit Führungen alle 30 Minuten.

Bilder: www.maisonblanche.ch

DIE MAISON BLANCHE, INFORMATIONEN

La Maison blanche
Rue de Pouillere 12
CH 2300 La Chaux-de-Fonds

www.maisonblanche.ch
contact@ www.maisonblanche.ch

Association Maison blanche
Case postale 2339
CH 2302 La Chaux-de-Fonds

CCP 17-345375-5

Öffnungszeiten, ab November 2005:
freitags, samstags und sonntags
von 10 bis 17 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	CHF 10.-
Kinder ab 12 Jahre, Studenten, Arbeitslose	CHF 6.-
Senioren	CHF 9.-
Familienkarte	CHF 22.-

Gruppen ab 10 Personen:

Erwachsene	CHF 9.-
Kinder ab 12 Jahre, Studenten, Arbeitslose	CHF 8.-
Senioren	CHF 5.-

Besuch der Maison blanche ausserhalb
der Öffnungszeiten:
Reservierung erforderlich
Gruppe von höchstens 20 Personen; Zuschlag: CHF 100.-
Dauer: 30-60 Minuten

Le Corbusier, zurück zum Ursprung 1912-1919

Die Maison blanche steht unter der Schirmherrschaft der Schweizer UNESCO-Kommission und auf der Liste der von der Schweiz als Welterbe vorgeschlagenen Werke von Charles-Edouard Jeanneret, der sich ab 1920 Le Corbusier nannte.

Le Corbusier opus 1

Im Februar 1912 eröffnet Charles-Edouard Jeanneret ein eigenes Architekturbüro in seiner Geburtsstadt La Chaux-de-Fonds, wo er, nach seiner Lehrzeit am Cours supérieur der Kunstschule, seinen eigenen Weg zur Architektur gefunden hat. Er ist knapp 25 Jahre alt und distanziert sich vom Jugendstil. Reisen in Europa und in den Orient und Begegnungen mit Meistern der modernen Architektur haben ihn geformt. Die Maison blanche ist sein erstes selbstständig geplantes, persönliches Werk. Er baut sie für seine Eltern; während einigen Jahren wohnt und arbeitet er sogar selbst darin.

Der zwei Monate nach Eröffnung seines Büros angefangene Bau wird für den jungen Architekten zum Experimentierfeld und zu seinem Gesellenstück: er erprobt hier Ideen, Techniken und Baustoffe. Das ausgeführte Werk entspricht daher nicht genau den für die Baubewilligung erstellten Plänen. Die Familie nimmt die Villa im November 1912 in Besitz, gerade sechs Monate nach Eröffnung der Baustelle.

Zurück zum Ursprung

Von 1912 bis 1919 führt Charles-Edouard Jeanneret verschiedene Modifikationen aus. Die Restaurierung zielt daher nicht auf eine Rückführung auf den Zustand von 1912; sie anerkennt im Gegenteil die vom Architekten selbst unterschiedenen Änderungen.

Die Kenntnisse über die ersten Jahre des Hauses und seiner Umgebung beruhen auf systematischen Nachforschungen in den Archiven, dem Studium der Baupläne und der zeitgenössischen Fotografien sowie den stratigraphischen Untersuchungen im Haus und vielen "archäologischen" Funden.

Die Dachdeckung und der Verputz der Fassaden, die Tapeten und Anstriche der Innenwände und die Bodenbeläge wurden instandgestellt oder rekonstruiert. Die meisten Heizkörper konnten repariert und beibehalten werden. Sanitärapparate aus der Entstehungszeit wurden in Bad und Toilette neu installiert. Die Küche wurde den gegenwärtigen Bedürfnissen angepasst.

Historisches Mobiliar – inklusive des originalen Sofas – vervollständigt die Ausstattung, um die auf Fotos dokumentierte Wohnatmosphäre der Familie Jeanneret wieder wachzurufen.

Schlüsselstellung der Maison blanche

Die Villa ist ein Zeugnis der Reformarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts sowie einer wichtigen Etappe der persönlichen Entwicklung von Charles-Edouard Jeanneret (Le Corbusier). Der neoklassische Stil der Maison blanche zeigt den Bruch mit der regionalen Form des Jugendstils und ist vor allem durch die Erfahrungen von Le Corbusier in Paris bei Auguste Perret und in Berlin bei Peter Behrens geprägt. *„Es geht darum, L'Eplattenier eine andere Architektur zu zeigen. Die davor gebauten Häuser sahen malerisch aus. Die Villa Jeanneret-Perret dagegen wächst von innen nach aussen.“*

Jacques Gubler, Professor EPFL, Architecture, 15.11.1987

„Der Bau besteht nur aus Aussenmauern und vier Innenpfeilern von 50 auf 60cm. Alles Übrige sind leichte Zwischenwände, die ohne grosse Kosten versetzt werden können[...] Die Proportionen aller Zimmer sind genau durchdacht und [...] einige davon folgen sogar Proportionssystemen und Gesetzen der Architektur, die heutzutage völlig verloren gegangen sind und die man früher, in der hohen Zeit der Antike, angewendet hatte (Verhältnisse von Breite, Tiefe, Höhe).“

Charles-Edouard Jeanneret, Verkaufsbeschreibung, 21.01.1919

Unter Berücksichtigung des Tragwerkes ist der Grundriss auf jedem Stockwerk anders eingeteilt.

„Das von einem jungen Architekten für seine Eltern gebaute Haus, das als Experimentierfeld der Architektur zu werten ist, zeugt von einer Probe- und Übergangszeit [...] Der von Charles-Edouard Jeanneret hinterlassene Zustand der Villa verdient so anerkannt zu werden.“

Bernhard Furrer, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, 14.04.2003

A S S O C I A T I O N M A I S O N B L A N C H E

Villa Jeanneret-Perret • Le Corbusier • 1912

Wichtige Daten - 1904-1919

1904-1906 Charles-Edouard Jeanneret ist Schüler von L'Eplattenier an der Kunstschule. Bau der Maison Fallet unter Aufsicht des Architekten René Chapallaz. **1907-1908** Reise nach Italien und im Osten Europas. Projekt für die Villa Stotzer und die Villa Jaquemet in Zusammenarbeit mit René Chapallaz. **1908-1911** Aufenthalt bei den Gebrüdern Perret und bei Peter Behrens. **1911** Reise in den Orient. **1912** Eröffnung des eigenen Architekturbüros; Bau der Maison blanche. **1919** Wegzug der Familie Jeanneret. Die Maison blanche wird verkauft. Verschiedene Besitzer folgen aufeinander und bewohnen das Haus bis Ende des 20. Jahrhunderts. Im Wesentlichen wurde die Architektur der Villa bewahrt, doch die Dachbedeckung aus Eternit wurde durch Ziegel ersetzt und der Garten mit der "Chambre d'été" (Sommerzimmer) beträchtlich verändert.

1979-2005

1979 Die Maison blanche wird in das kantonale Inventar der historischen Denkmäler aufgenommen. **1994** Die Eidgenossenschaft erklärt die Restaurierung der Aussenansicht der Maison blanche von nationalem Interesse. **2000** Gründung der Association Maison blanche. Ankauf des Hauses, Geldsuche im Hinblick auf die Restaurierung des Hauses. **2003** Abschluss der Vorstudie zur Restaurierung. **2004** Beginn der Bauarbeiten. **2005** Eröffnung der restaurierten Maison blanche.

Fassaden

Die Fassaden sind unterschiedlich gestaltet; keine von ihnen ist symmetrisch. Zehn verschiedene Fensterformen sind zu beobachten, vom traditionellen Rechteck zu grossen, neuartigen Öffnungen. Die 1912 noch in verschiedenen Farbnuancen gehaltenen Fassaden wurden sechs Monate nach Bezug der Villa "ganz weiss" gekalkt.

DAS DACH

Ein Eternitdach gab der Maison blanche ein luftiges und leichtes Aussehen. Die Ziegel, die später (in den 1940er Jahren) gelegt wurden, bestehen bis 2004. Die Restaurierung hat dem Dach sein ursprüngliches Aussehen zurückgegeben.

"CHAMBRE D'ETE" UND GARTEN

Die architektonisch gefasste "Chambre d'été" ("Sommerzimmer") führt auf der Südseite die Geometrie des Innenraums weiter. Bei dieser Anlage ist der Einfluss der Orientreise stark zu spüren (1911: Balkan, Italien...)

"Die "Chambre d'été" ist völlig von allen Blicken geschützt; man hat eine weite Sicht auf das Panorama der Bergketten und kann sich von morgens bis abends, windgeschützt und trocken, auf einem mit Platten belegten Platz mitten in Blumenbeeten und Rasen aufhalten..."

Charles-Edouard Jeanneret, Verkaufsbeschreibung, 21.01.1919

Unterhalb der "Chambre d'été" lässt der Garten an die später von Le Corbusier entwickelte Idee der "Promenade architecturale" denken. Niedrige Mauern und Terrassen gliedern den Hang; ein klug ausgedachter Weg führt zum Haus hinauf. Zier- und Nutzpflanzen, Fruchtbäume und Büsche wurden damals vom Vater, Georges Jeanneret, mit Leidenschaft gepflegt.

Die in den 1950er Jahren durchgeführten Umbauten hatten den Garten völlig verändert. Dank Ausgrabungen und genauer Prüfung der gefundenen Überreste, sowie alter Fotos konnte der Originalzustand wieder hergestellt werden. Von Charles-Edouard Jeanneret selbst ist nur eine flüchtige Skizze vorhanden.

ERDGESCHOSS

Die vier Innenpfeiler "bilden das Zentrum des Baus und legen den der Familie gehörigen Raum des Musikzimmers fest, eine Ehrenbezeugung an die Mutter und ihren Flügel, der über die rechtwinklige Kreuzung der Achsen [...] zu herrschen scheint."

Jacques Gubler, Professor EPFL, *Architecture*, 15.11.1987

Die verglasten Türflügel zwischen den Pfeilern lassen eine offene Zimmerflucht zu (3m x 14m), die der Vater des Architekten als "Querschiff der Kathedrale" bezeichnet.

1912 sind alle Wände hell getüncht, ausser der Diele und dem kleinen Wohnzimmer, die mit Jute bespannt sind und dem im ersten Stock gelegenen Zimmer von Charles-Edouard Jeanneret, das ockergelb bemalt ist. Die Türöffnung zwischen der Bibliothek und dem Wohnzimmer wird kurz danach zugemauert, und das Wohnzimmer erhält eine Blumentapete (die auf Grund einiger aufgefundener Fragmente 2005 neu gedruckt wird).

A S S O C I A T I O N M A I S O N B L A N C H E

Villa Jeanneret-Perret • Le Corbusier • 1912

Die Fussböden der Wohnbereiche sind aus verschiedenfarbigem Linoleum (sie konnten – wo vorhanden – restauriert werden), in den Korridoren, Küche, Bad und WC sind die blauweissen Fliesenböden mehrheitlich erhalten; die Fliesen in der Diele sind schwarzweiss.

Die originale Kamineinfassung ist aus Keramik gefertigt. Das von Charles-Edouard Jeanneret mit einem Füllhorn sowie einem lebendigen und einem toten Vogel dekorierte Keramikfries, mit dem Vermerk "1913", ist im Laufe der 90er Jahre verschwunden.

UNTERGESCHOSS

Der Keller und die Werkstatt des Emailleurs Georges Jeanneret –dem Vater des Architekten– befanden sich im Untergeschoss. Charles-Edouard Jeanneret hatte die Möglichkeit eines Umbaus zu einer kleinen Wohnung vorgesehen.

ERSTER STOCK

Das erste Obergeschoss war für das Privatleben der Familie bestimmt. Charles-Edouard Jeanneret hatte dort sein Architekturbüro.

"Mein Schlafzimmer ist halbrund und gelb; [...] Das Zimmer meines Vaters und meiner Mutter hat vier nebeneinanderliegende Fenster unter einem grossen weissen Vordach. Das Zimmer ist weiss und die Landschaft, vom Wald bis zur unscharfen Weite des Mont Racine, ist blau."

Charles-Edouard Jeanneret

DAS DACHGESCHOSS

Albert Jeanneret, der Bruder von Charles-Edouard, wohnte in dem von der Dachluke erhellten Zimmer.

Die Maison blanche liegt auf einer Anhöhe, die damals noch nicht an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen war. Regenwasser sammelte sich in einer Zisterne, am Fusse des Hauses, und wurde von dort in ein Reservoir im Dachgeschoss gepumpt. Die Wasserverteilung erfolgte durch Schwerkraft. Das Reservoir ist erhalten (Holzgehäuse, Innenwände aus Zink).

Association Maison blanche

Die Maison blanche ist ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung, das jahrelang völlig vernachlässigt wurde, aber dank dem Engagement von BürgerInnen, die sich am 31. Januar 2000 zu einer Vereinigung zusammenschlossen, wieder zum Leben erweckt werden konnte.

Mit Unterstützung der öffentlichen Hand, von Stiftungen und privaten Spendern konnte die Association Maison blanche ein anspruchsvolles Projekt verwirklichen: den Ankauf und die vollständige Restaurierung der Villa mit Umschwung, die dem Werk des Architekten Anerkennung zollt und zugleich offen steht für die Bevölkerung, für Architektur- und Kunstschulen, für Vertreter der Behörden, der Wirtschaft...

Die im Hinblick auf die Restaurierung durchgeführten, vielseitigen Forschungen haben die Kenntnisse über die Maison blanche stark erweitert. Dieses Wissen hat unseren Blick geschärft und bezeugt den hohen Wert dieses Kulturguts von La Chaux-de-Fonds, sowie seine Bedeutung in der Entwicklung von Le Corbusier: ein entscheidendes Bindeglied zwischen der Zeit der Ausbildung und der Zeit der Reife!

Exekutivkommission der Vereinigung Maison blanche

Christophe Stawarz, Präsident; Martine Voumard, Vizepräsidentin

Jean-Daniel Goumaz, Sekretär; Stéphane Baud, Kassier

Ariane Borel, Robert Monnier, Boris Evard, Jean-Jacques Noverraz, Pascal Bourquin, Mitglieder.

Baukommission

Robert Monnier, Architekt FAS-SIA, Präsident; Arthur Rüegg, Architekt BSA-SIA, Professor ETHZ; Giuseppe Gerster, Architekt SIA, Bundesamt für Kultur;

Jacques Bujard, Kantonaler Denkmalpfleger; Christophe Stawarz, Delegierter der Exekutivkommission; Denis Clerc, Architekt der Stadt La Chaux-de-Fonds;

Jean-Daniel Jeanneret, Architekt für Denkmalpflege der Stadt La Chaux-de-Fonds; Edmond Charrière, Konservator des Kunstmuseums La Chaux-de-Fonds;

Pierre Minder Architekt SIA, Bauherr.

A S S O C I A T I O N M A I S O N B L A N C H E

Villa Jeanneret-Perret • Le Corbusier • 1912

Beauftragte

Architekt	Pierre Minder, Architekt SIA, MSBR SA, La Chaux-de-Fonds
Landschaftsgärtner	Planum, Peter Wullschleger, Landschaftsgärtner, HES-FSAP, La Chaux-de-Fonds
Geschichte der Architektur	Catherine Courtiau, Genève
Ingenieurbüro, Statik	Pierre Beurret, La Chaux-de-Fonds
Heizung und Physik	Planair S.A., Pierre Renaud, La Sagne
Konservation-Restauration	Atelier Muttner, E.+M. Muttner, Le Landeron
Sanitäre Einrichtungen	Bureau d'études sanitaires, Laurent Geiser, La Chaux-de-Fonds
Fotografische Bestandaufnahme	Eveline Perroud, La Chaux-de-Fonds

UNTERSTÜTZUNG UND SPENDEN

(Zustand im Oktober 2005)

Ankauf der Maison blanche

LOTÉRIE ROMANDE
BUNDESAMT FÜR KULTUR
ÉTAT DE NEUCHÂTEL
VILLE DE LA CHAUX-DE-FONDS

Finanzierung der Vorstudie zur Restaurierung

ÉTAT DE NEUCHÂTEL
LOTÉRIE ROMANDE
SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
BUNDESAMT FÜR KULTUR

Finanzierung der Restaurierung

LOTÉRIE ROMANDE
ÉTAT DE NEUCHÂTEL
BUNDESAMT FÜR KULTUR
FONDATION GETTY
JUBILÄUMSSTIFTUNG DER CREDIT SUISSE GROUP
FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ
SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG
ERNST GÖHNER STIFTUNG
ECAP, ÉTABLISSEMENT CANTONAL D'ASSURANCE
ET DE PRÉVOYANCE
MIGROS KULTURPROZENT
BANK VONTOBEL FAMILIE STIFTUNG
GOETHE STIFTUNG
ALFRED RICHTERICH STIFTUNG
ESCAD SA

ETERNIT SA hat das Material für den Dachbelag zur Verfügung gestellt.

**Für ihre Spenden und kostbaren Beiträge zum
Wiederaufleben der Maison blanche bedankt sich
die Vereinigung Maison blanche herzlich bei:**

AA AGENTUR ARBER GMBH, ZOLLIKON
AERMO MÖBEL AG, DIETIKON
ALIAS S.P.A., GRUMELLO DEL MONTE, ITALIE
BIBLIOTHÈQUE DE LA VILLE DE LA CHAUX-DE-FONDS
BOLAY BAUER ANNE-CATHERINE, BAUER PIERRE, LA CHAUX-DE-FONDS
BRINGOLF ANOUK & LUCIEN, LA CHAUX-DE-FONDS
CAFÉS LA SEMEUSE, LA CHAUX-DE-FONDS
CHANÉE DUCROCO, PARIS
CRÉABÉTON MATÉRIAUX SA, LYSS
EBEL, LA CHAUX-DE-FONDS
EGS SÉCURITÉ SA, COLOMBIER

A S S O C I A T I O N M A I S O N B L A N C H E

Villa Jeanneret-Perret • Le Corbusier • 1912

ETIENNE RENÉE, HAUTERIVE
FONDATION LE CORBUSIER, PARIS
FONTAINE FRANCIS, TAPISSIER DÉCORATEUR, LA CHAUX-DE-FONDS
FORS AG, STUDEN
G D'ENCRE, LE LOCLE
JEANMAIRE SA, LA CHAUX-DE- FONDS
KT COLOR, USTER
L'ATELIER VOLANT, LA CHAUX-DE-FONDS
MARTI SA, LA CHAUX-DE-FONDS
MIELE SA, CRISSIER
MODOLO EMANUELLE & DINO, LA CHAUX-DE-FONDS
MONNIER-ERARD, ARCHITECTES NEUCHÂTEL
MSBR ARCHITECTURE, LA CHAUX-DE-FONDS
MUSÉE DES BEAUX-ARTS, LA CHAUX-DE-FONDS
MUSÉE D'HISTOIRE, LA CHAUX-DE-FONDS
MUSÉE D'HISTOIRE NATURELLE, LA CHAUX-DE-FONDS
MUSÉE INTERNATIONAL D'HORLOGERIE, LA CHAUX-DE-FONDS
MUTTNER ELISABETH & MICHEL, CONSERVATION-RESTAURATION, LE LANDERON
PERROUD EVELINE, PHOTOGRAPHE, LA CHAUX-DE-FONDS
PH. OSWALD, OBERGLATT
PLANUM, LA CHAUX-DE-FONDS
RÜEGG ARTHUR, ZÜRICH
SCURTI DÉCORATION, MONTREUX
SELEFORM AG, ZOLLIKON
TAPISANO AG
TARKETT
THYMOS AG, BERNE
VECTOR COMMUNICATION, NEUCHÂTEL
VOUMARD MARTINE & HUGUES, LA CHAUX-DE-FONDS
WISSE GEERT, ZWALM, BELGIQUE
WOGG AG, DÄTTWIL